



AN DER RUHR
BRIGITTE KRAEMER



Brigitte Kraemer

AN DER RUHR

Fotografien



Ruhrquelle in Winterberg

Die Ruhr ist schön

sie verbindet sie alle miteinander, die stolzen Städte des Ruhrgebiets, ihr grünes abwechslungsreiches Umland, eine bedeutende industrielle Vergangenheit mit leuchtenden Industrie-Türmen und Erinnerungsmarken an die Zeit von Kohle und Stahl, mittelalterliche Burgen an der Ruhr und solche, die auf sie herabschauen, restaurierte Arbeitersiedlungen, zu Museen umgewandelte Industriestandorte, in die Jahre gekommene Wohnblocks, herausgeputzte Fachwerkhäuser, umgenutzte Brauereien, gepflegte Industriellenvillen, Neubausiedlungen, Kirchtürme, futuristische Bürogebäude, Ruhrbrücken und Stauseen und all die Menschen, die hier leben, aus so vielen Nationen und mit so verschiedenen Glaubensrichtungen, die jetzt hier Zuhause sind. Brigitte Kraemer ist ihnen begegnet, mit Kamera und Fahrrad auf zahllosen Exkursionen rechts und links des Flusses. Die Ruhr hat sich zunehmend zu einem Freizeitparadies entwickelt, besonders an Wochenenden bei gutem Wetter sind die Rad- und Fußwege voll von Menschen, die ins Grüne wollen. Die Ruhr ist ja tatsächlich ein außergewöhnliches Stück Natur, die Menschen lieben es, an ihren Ufern zu verweilen. Brigitte Kraemer findet hier ihre Motive: der Mensch in der Natur, Menschen am Fluss, wie verhalten sie sich?

Herausgekommen ist ein Band mit Fotografien, wie wir bislang keinen zuvor gesehen haben. Sie geben einem das Gefühl, ganz nah dabei zu sein, aber doch nicht Teil des Geschehens. Man wird zum stillen Beobachter des Lebens der Anderen.

Und auch dort, wo keine Menschen im Bild sind, nimmt man beim Betrachten die Position der Fotografin ein.

Da liegt ein Stein, ein vom Hochwasser angespültes Geäst, geknickter Schilf, eine Brennessel, eine sich kräuselnde Wasseroberfläche, die so nahe ist, dass man Details erkennen kann, eine Kette, eine rostige Stange, ein entwurzelter Baum. Es gibt in den Bildern von Brigitte Kraemer immer einen Vorder - Grund, ein Anliegen, das die Fotografin bewegt haben mag, auf den Auslöser zu drücken. Das sind vor allem Menschen, wie sie sind, was sie machen, wie sie sich freuen oder vielleicht auch betrübt sind, wie sie spielen, essen, sich ausruhen, wie sie sich kleiden, flirteten und lieben, im Schatten oder in der Sonne liegen, im Gras oder im Kornfeld, wie sie die Kühle des Wassers genießen, Fahrrad fahren und ihren Hund mit sich führen, im Boot sitzen oder mit den Kindern spielen, tanzen oder einfach aufs Wasser schauen, wie sie allein sind oder zu zweit oder miteinander in einer Gruppe, wie sie ihre Bierdosen im Wasser der Ruhr kühlen oder ihre Luftmatratze aufpumpen, wie sie auf einem Roller eine Kuh überholen, die Fähre verlassen oder Drachenboot fahren oder die Hand ausstrecken, damit einer die Kaimauer hoch kommt. Wie sie sich verkleiden und den Wikinger geben, wie sie mit dem Surfbrett unter dem Arm durch eine Schar Kanadagänse die Straße queren. Wie sie das Leben, das Wasser und die Natur genießen und wer sie sind. Und dann und wann,

an schönen Sommertagen, wird die Ruhr zum Ort für Großveranstaltungen, wie den „reggae summer“ oder das „Zeltfestival“ oder das Wasser der Ruhr wird zum Taufwasser für die Gläubigen der verschiedensten Freikirchen.

Dies alles sieht man auf den Fotografien von Brigitte Kraemer. Nie wird sie mit ihrer Kamera zudringlich, nie sieht man den Fotografierten an, dass sie sich haben durch die Fotografin irritieren lassen. Brigitte Kraemers Fotos sind nicht inszeniert. Sie zeigt die Menschen in ihrem Alltag, die Frauen, die Männer, die Kinder, die Alten und Jungen, mit Kappe oder Schleier, mit grauem, blondem oder schwarzem Haar oder mit Glatze, im Bikini, mit T-Shirt und Hose, oder mit Ganzkörperbedeckung, aufmerksam, müde, einander zugewandt, friedlich, musizierend oder aggressiv, faltig, faul, fröhlich, sexy, gelangweilt, erstaunt oder heiter und gelassen und das alles an der Ruhr.

Betrachtet man Brigitte Kraemers Fotografien, ist es als halte sie uns einen Spiegel vor, man ertappt ein wenig sich selbst in diesen unbedachten Momenten, in denen man sich unbeobachtet fühlt. Keine Instagram - Inszenierung, kein Selfiformat, nur ein scheinbar zufällig festgehaltenes Bild des Lebens. Brigitte Kraemer nimmt wahr, was da ist, ihr Auge und ihre Kamera machen daraus allerdings etwas Besonderes, etwas ganz Eindrückliches, sie macht hier Fotokunst, die einen in den Bann schlagen

kann. Erstaunlich ist dabei ein geradezu klassischer Bildaufbau wie er aus der Malerei bekannt ist, etwa Manets Frühstück im Freien, ein Picknick in der Natur mit einem Gewässer, Landschaft, Vordergrund, Hintergrund, darin eine Gruppe von Menschen, eine Decke auf einer Wiese. Eine ganzheitliche Angelegenheit, wo sich Menschen ganz unaufgeregt inmitten der Natur befinden. Brigitte Kraemer zeigt allerdings unsere Menschen, die hier leben an der Ruhr.

Die Fotos fordern auf, selbst einmal an der Ruhr entlang zu fahren aber auch anzuhalten, um zu schauen, was am Fluss geschieht und was mit dem Fluss und der Landschaft geschieht. Die Ruhr ist eine Lebensader des Ruhrgebiets, das zeigen diese Fotos, und man sollte Obacht walten lassen, dass es auch so bleibt.

Wer die Fotoserie „An der Ruhr“ durchblättert, gerät manchmal ins Schmunzeln, weil er – vielleicht auch in sich den „Ruhri“ entdeckt, die Leute an der Ruhr sind halt so. Auch darin liegt eine Kunst, das genau so festzuhalten in Bildern, die sagen: das ist hier so, hier lebe ich, an der Ruhr mit besonderen Menschen.

Mit dem nötigen Abstand einer Künstlerin und Fotografin hat Brigitte Kraemer den besonderen Flair, die Schönheit der Ruhr und ihre Liebe zur Region eingefangen und dafür ist ihr zu danken.

Peter Nyman und Annette Schulze Lohoff



Ruhrmündung in den Rhein in Duisburg









































































































































































































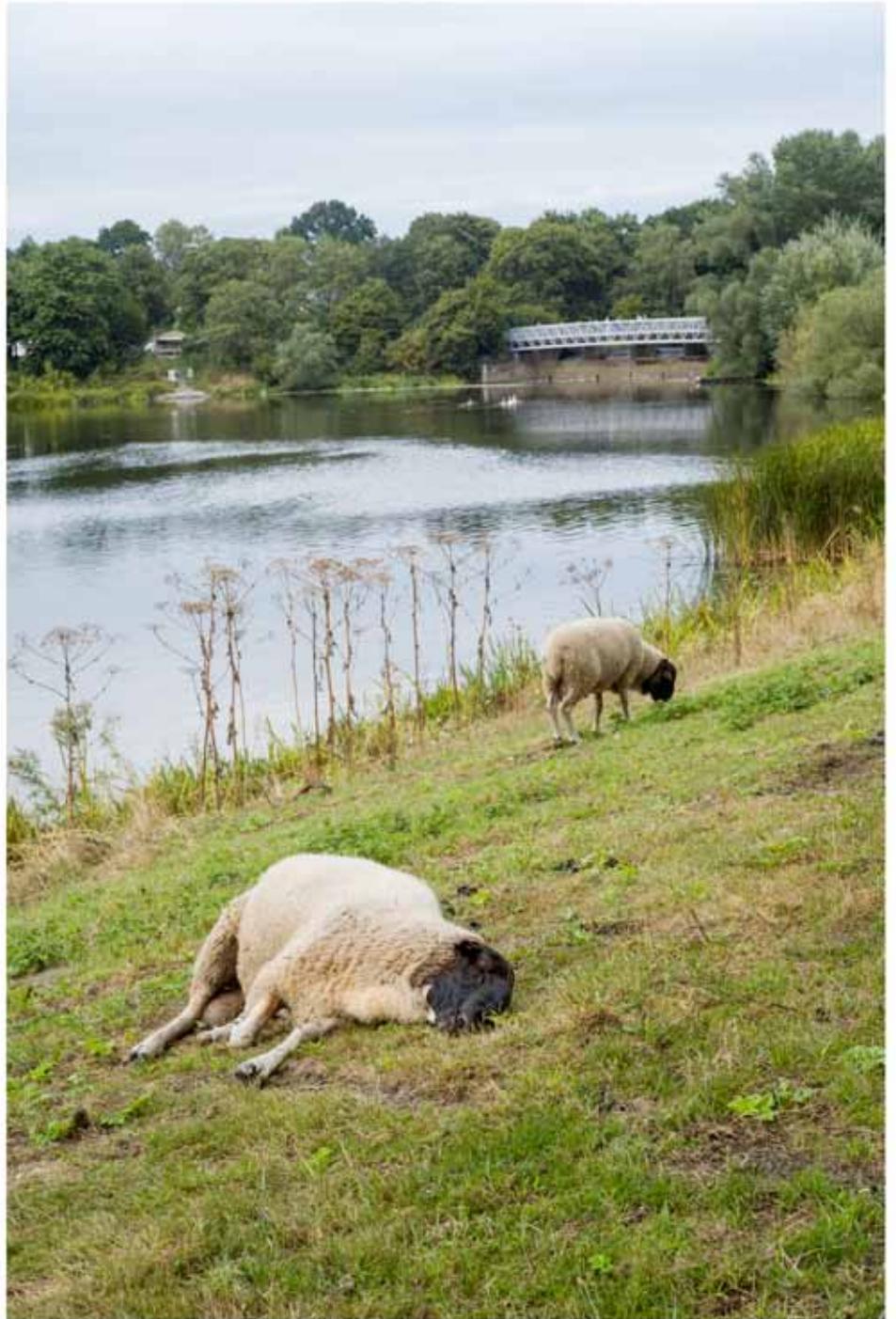














































Biografie

Brigitte Kraemer ist in Hamm/Westfalen geboren. Von 1976 bis 1982 studierte sie an der Folkwangschule für Gestaltung, Gesamthochschule Essen visuelle Kommunikation. Ihre fotografische Arbeit wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Lead Award in Gold für das Foto des Jahres 2004 und in Silber 2005 für die Stern-Reportage „Auf ein neues Leben“, für die sie im selben Jahr auch für den Henri-Nannen-Preis nominiert wurde. Zahlreiche Fotografien hängen in der Dauerausstellung im Ruhrmuseum auf Zeche Zollverein in Essen.

Der Klartext Verlag veröffentlichte im Jahr 2000 den Fotobildband „So nah, So fern“, eine Studie der Lebensverhältnisse von Migranten im Ruhrgebiet. Im Jahr 2004 erschien „Friedensengel“, eine Dokumentation über kriegsverletzte Kinder im Friedensdorf International in Oberhausen. „Am Kanal“, eine Langzeitdokumentation über das Leben an den Kanalufern des Ruhrgebietes, erschien 2005. Für ihren Bildband „Mann und Auto“, eine Studie über die Träume und Sehnsüchte des Mannes im Verhältnis zum Auto bekam sie 2008 den deutschen Fotobuchpreis. Viele ihrer Fotoserien wurden in den LWL Industriemuseen ausgestellt. u.a. im LWL Industriemuseum Zeche Hannover in Bochum „Die Bude“, Fotografien über das

Leben an und in den Trinkhallen im Ruhrgebiet, „Im guten Glauben“ – religiöse Vielfalt in NRW, „Das große Warten“ – die Flüchtlingswelle 2015. Die Wanderausstellung „Auf der Schwelle“ Leben im Frauenhaus tourt seit 2014 durch Deutschland. Eine Gesamtübersicht ihrer fotografischen Arbeit wurde 2016 erstmals in der Ludwiggalerie Schloß Oberhausen gezeigt. Dazu erschien ein umfassender Katalog im Kerber Verlag hrsg. von Christine Vogt.

Brigitte Kraemer lebt und arbeitet als freie Fotografin im Ruhrgebiet.

(Zitat: Martina Schürmann, WAZ Juli 2022)

„Das sie über die Jahre zur Chronistin des Ruhrgebiets wird, ist nicht ihr Plan, „es ist einfach Tatsache, dass ich hier lebe“. Viele Motive findet sie vor der Haustür und sieht dabei heute noch manches neu und anders. „Ich habe keine fertigen Bilder im Kopf“, sagt Brigitte Kraemer. Aber sie hat feine Antennen, was um sie herum passiert. Große Empathie und ein bisweilen feiner Humor prägen die Arbeit dieser Humanistin an der Kamera, die sich immer wieder gefragt hat, ob Bilder die Welt verändern können.“

Gefördert durch das Künstlerstipendium
„Auf geht's“
im Rahmen der NRW - Corona - Hilfen
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Impressum

AN DER RUHR

Fotografien: Brigitte Kraemer, 2022
www.fotografie-brigittekraemer.de

© **Brigitte Kraemer / Fotoarchiv Ruhrmuseum**

Alle Fotografien sind aus dem Jahr 2022
außer Seite: 25,26,27,55,58,77,104,109,122,123,128,129,130
aus dem Jahr 2018 – 2021

Druck: Print Simply GmbH, Frankfurt am Main
1. Auflage Oktober 2022
ISBN 978-3-9822402-3-7

Alle Rechte der Verbreitung, einschließlich der Bearbeitung für Film, Funk, Fernsehen, CD-Rom, der Übersetzung, Fotokopie und des auszugsweisen Nachdrucks und Gebrauchs im In- und Ausland sind geschützt.